

Demos und Magister

BÜCHER VON THOMAS KLINGER

IM MENSAION VERLAG:

Menschentiefen.

Gedichte

Demos und Custos.

Gedichte. Über Demokratie und ihre Verletzlichkeit

Demos und Liberator.

Gedichte. Über Demokratie und ihre Potenzialität

Die Schwäne der stillen Gewalt.

Über die Psychologie der Mobber

Die vielen Gesichter der Religion.

Eine sinnvolle Differenzierung

Über die Tragödien.

Und die Notwendigkeit eines friedvollen Lächelns

Von den Dingen und dem Sinn.

Kommentare zu Leben, Mensch, Natur und Klima

Von jenem Sinn in den Undingen.

Kommentare zu mir, dir, uns und dem ganzen Kósmos

170 Aspekte.

Über die Moderne und ihre heilige Kuh

IM WERNER KRISTKEITZ VERLAG:

Zazen • Gedichte

Thomas Klinger

DEMOS UND MAGISTER

— Über Demokratie und ihre Lehren —

Gedichte

MENSAION VERLAG

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags, sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Originalausgabe – im Mensaion Verlag

© 2024 by Thomas Klinger

ISBN-978-3-68918-017-1 (Hardcover)

ISBN-978-3-68918-018-8 (Softcover)

ISBN-978-3-68918-019-5 (E-Book)

Satz: $\LaTeX$ and $\TeX$ 4ebook, ebgaramond

Herstellung: tredition

Gedruckt in Deutschland

Umschlaggestaltung: © by Mensaion Verlag

<https://www.mensaion.de/>

Besuchen Sie uns im Internet

*Wenn der Tag beginnt und du willst klarer schauen,
suche, was du bist und sinnig werden kannst.*

*Jetzt ist die Nacht schon vorüber gegangen,
und kann noch auch wieder uns werden.*

*Wo im Dasein willst hin du gelangen
zum Stillen des Durstes der Zeit?*

*Wen nimmst du mit für der Liebe Verlangen
nach jenem Frieden im Leid?*

*Lindre stets dies und befrei, was vergangen
in ihm will fast-ewig ersterben.*

INHALTSVERZEICHNIS

	Inhaltsverzeichnis, ix
	Vorwort, i
1	Wer sagt dem Geist, 7
2	Stück und Note, 7
3	Gleichsam gleich und ungleich, 7
4	Am irdischen Tisch, 7
5	Schweigsam genoss, 8
6	Am lächelnden Tag, 8
7	Wundre dich nicht, 8
8	Heute entscheidest du mit, 8
9	Kläre den suchenden Drang, 9
10	Freude am Tag, 9
11	Nebel auf Erden, 9
12	Wo läge das Ziel, 9
13	Erfüllungsgehilfe, 10
14	Klammert ein Mensch, 10
15	Wachsen entlang, 10
16	Hörst du den Klang, 10
17	Unersättlich der Mensch, 11
18	Verpflanzung, 11
19	Wenn der Wind der Welt, 11
20	Vom sanften Begreifen, 11
21	Trage nicht lange, 12
22	Das Edle tragen, 12
23	Leiden zu tragen, 12
24	Groß scheint der Berg, 12
25	Traue den Worten, 12
26	Körperlich krank, 13

27	Geistig krank, 13
28	Seelisch krank, 13
29	Krankes heilen, 13
30	Tatkraft, 13
31	Tragende Kraft, 14
32	Familie, 14
33	Die Enge der Welt, 14
34	Menschen suchen Entwicklung, 15
35	Mai, 15
36	Anmaßung, 15
37	Die weltliche Macht, 15
38	Phantasterei, 16
39	Einsam der Mensch, 16
40	Gast, 16
41	Meist glauben sie, 16
42	Sucht friedlich der Mensch, 17
43	Und als ewige Zeit, 17
44	Vom Blut und vom Geist, 17
45	Zufall und Bande, 17
46	Grenzen setzen, 18
47	Nirgendwo, 18
48	Einigkeit, 18
49	Gerechtigkeit, 19
50	Gesetze schützen, 19
51	Bricht ein Mensch, 20
52	Der Narr, 20
53	Schulden und Chancen, 20
54	Clairvoyance, 21
55	Das Papier-Taschentuch, 21
56	Der fehlende Riecher, 21
57	Zu hoch geschätzt, 21
58	Längst, 21
59	Noch voraus, 22
60	Doch, 22
61	Gesang, 22
62	Singe, 22
63	Suche, 22
64	Schweige, 23
65	Viel, 23

66	Wenig, 23
67	Wissen, 23
68	Weisheit, 23
69	Schatz, 24
70	Die Klage, 24
71	Verständnis, 25
72	Reflektieren, 25
73	Konzentrieren, 25
74	Meditieren, 25
75	Nicht jeder und jede, 26
76	Selbstgerecht, 27
77	Wie kommen wir, 27
78	Die Frage von Frieden und Krieg, 28
79	Geworden, 28
80	Freundschaft, 28
81	Beziehung, 28
82	Reibung, 29
83	Grenzen auflösen, 29
84	Schlingeln Gedanken, 29
85	Stets Schuld, 29
86	Sauer, 29
87	Ist etwas wesentlich anderes als – II, 30
88	Wassertropfen, 40
89	Durch den Ärger, 40
90	So trage Vertrauen nicht, 40
91	Erfreut und final, 40
92	Die eigene Form, 41
93	An jedem Menschen, 41
94	Mit dem Morgen, 42
95	Apropos Münster, 42
96	Lass uns reden, 42
97	Was ist die Schuld, 43
98	Gelingen, 43
99	Mal schauen, 43
100	Klug zunächst, 44
101	Körper-Geist, 44
102	Jenen Klang, 45
103	Wiederholen des Falschen, 45
104	Wahrscheinlich gut, 45

-
- 105 Inmitten die Zeit, 45
106 Der kleine Mann – und die kleine Frau, 46
107 Nicht ein einziges, 46
108 An den Vögeln und sich selbst, 47
109 Der wertende Geist, 47
110 Pflichten, 47
111 Unterstehe dich, 48
112 Es ist, 48
113 Glaubst du an Zufall?, 48
114 Lebensfreude und Entschiedenheit, 49
115 Tagespolitik und Schnupfen-Nase, 49
116 Von der Verneinung, 50
117 Lass hinter dir, 50
118 Chancen, 50
119 So manchmal, 51
120 Zugleich, 51
121 Dazugelernt, 51
122 Humorlos, 52
123 Kümmere dich, 52
124 Trage und finde, 52
125 Ein Gedanke, 53
126 Entkomme nicht, 53
127 Wie soll denn – O Polizei?, 54
128 Wer findet sich ab?, 54
129 Ergriffen von einem Sinn, 55
130 Dem Sinn vertrauen, 55
131 Erziehung versus Beziehung, 55
132 Komm mit, 56
133 Vom Müssen und Tun, 56
134 Bewegend ruhende Erde, 57
135 Insel Kos, 57
136 Sucht sich ein Mensch, 57
137 Keiner will und wird, 58
138 Vom Wissen, 58
139 Ja, ja, die Ego-Welt, 58
140 Als Phrase nicht, 58
141 „Märchenstunde“, 59
142 Verneigen, 59
143 Gemeinsam gelang ihnen, 60

144	Finden in Stille, 60
145	Trottoir, 60
146	Faktische Niederlage, 60
147	Die Tragik der Zeiten, 61
148	Gutes sich findet, 61
149	Ihm aber, 62
150	Stets jubeln Millionen, 62
151	Dem Eigenen vertrauen, 62
152	Jener glaubte zu verstehen, 63
153	Sie, 63
154	Kopf und nicht Herz, 63
155	Wer wollte noch glauben, 63
156	Politik, Kritik und das Völkchen, 64
157	Ungerechte Kritik, 64
158	Gehorchen, 64
159	Es fließt wohl, 64
160	Status und Leistung, 65
161	Die bessere Lösung, 65
162	Die Antwort selbst, 65
163	Inmitten, 65
164	Entmachten, 65
165	Bequem und müde, 66
166	Kampf und Beziehung, 66
167	Neu und alt, 66
168	Apropos Vernunft, 66
169	Über einen Geschichtslehrer, 67
170	Selbst belogen, 67
171	Vervollkommnung, 67
172	Herbeilachen, 67
173	Glanzvoll, 68
174	Was einer über Possy meinte, 69
175	Klein ist das, 69
176	Vom Pochen auf das Recht, 70
177	Von Viren und Rosen, 71
178	Von Sonnen und Planeten, 71
179	Von Wäldern und Ödnis, 71
180	Von Tieren und Göttern, 71
181	Von Bergen und Meeren, 72
182	Von Pfeifen und Schnitzel, 72

183	Von Dummheit und Wahrhaftigkeit, 72
184	Ergreife zu fest nicht, 73
185	Befreie zu streng nicht, 73
186	Erkläre dich nicht, 73
187	Vertrauen und Begreifen, 73
188	Bewerte nicht, 73
189	Nicht übel nehmen, 74
190	Schau doch mal, 74
191	Altern mit Würde, 74
192	Journalisten und Faschisten, 75
193	Lungenbrötchen, 75
194	Hunde auf Sylt, 75
195	Sklaven modern, 76
196	Menschen in Arbeit, 77
197	Geselligkeit, 78
198	Gesellen ohne Augenhöhe, 78
199	Noch nicht mal Kind, 79
200	Schnee, 79
201	Nazis raus? – Wo raus genau?, 80
202	„Halsstarrige Bezeugung“, 80
203	„Das ist wirklich was Besonderes“, 80
204	Ans Hemd spiegeln, 81
205	Im Haus nicht alleine, 81
206	Damals und heute, 82
207	Genießen und Gießen, 83
208	Keine Option, 83
209	Den Kriegsdienstverweigerern aller Zeiten, 84
210	Das große Haus, 86
211	Lehre und Leere, 88
212	Loben und Ehren, 88
213	Leben und Lachen, 88
214	Leiden und Liebe, 88
215	Das Lernen der Tricks, 89
216	Sei bedacht, 90
217	Im Obstkorb, 90
218	Eine weitere Frage, 90
219	Von der Antwort auf die Frage, 90
220	Im Nebenjob die eigene Meisterung, 91
221	Nicht jedes, 92

-
- 222 Viel mehr als, 92
223 Vom Reflektieren und Hören, 92
224 Am Übel werden wir erkennen, 93
225 Wie wohl soll es dem Mensch gelingen, 93
226 Sie blenden kurz, 94
227 Wenn aber die Interessen spalten, 94
228 Vom Spiegeln, 95
229 Vom Denken und Fragen, 95
230 Ein Dichter malt, 95
231 Aufrechtes Reden, 96
232 Im Kreise des Wortes, 96
233 Im Kreise der Tänze, 97
234 Im Kreise der Sucht, 97
235 In den Kreisen der Lieben, 97
236 So manche Dichter malen fern, 98
237 Die Wahrheit und der Krieg, 99
238 Die Politik und der Krieg, 99
239 Von den Kieseln, 100
240 Meer mit der Gefahr, 100
241 Der Mensch und das Verstehen, 101
242 Vom Stehen und Gehen, 101
243 Durchstehen, 101
244 „Was du liest, das bist du“, 102
245 Wer einmal Unsinn redet, 103
246 Bleibt gut gegründet, 103
247 Schöne und wahre Worte, 103
248 Träume von, 104
249 Verbrecherrotze, 105
250 Beton, 105
251 Dem Mensch gelang, 106
252 Wie? – I, 107
253 Über das Wahrlügen der Faschisten, 108
254 Das Feuer schüren, 109
255 Sie glauben zu wissen, 109
256 Nimm und nimm nicht, 109
257 D-Day, Normandie, 110
258 Apropos Müllplatz, 110
259 Apropos Doktorgrad, 110
260 An jene, die sich links verorten, 111

-
- 261 Sie müpfen auf, 111
262 So manches müssen wir tun, 112
263 Es geschieht recht leicht, 112
264 Es geschieht im Kreise, 113
265 Apropos demokratische Wahl, 113
266 Apropos Schiller, 113
267 Wählen gehen, 114
268 Nur nass, 114
269 Flüchte nicht, 115
270 O bleibe doch, 115
271 Ich will wohl, 116
272 Bewegtes Herz, 117
273 Es sucht der Mensch sich anderswo, 118
274 Sie geht, 119
275 Zyniker und andere AfD-Gesinnung, 120
276 Vergebliche Freude, 121
277 Wir suchen nicht die Ordnung zu erhalten, 121
278 Binsenweisheit, 121
279 Wir Demokraten, 122
280 Die Leute von der AfD, 122
281 Die große Liebe, 123
282 Von jenen die Täuschung hofieren, 123
283 Die Paarbeziehung, 124
284 Frei oder besessen, 124
285 Wenn sie sich lassen scheiden, 125
286 Das menschlich gütige Kann, 125
287 Die alten Sucher, 126
288 Suche frisch, 126
289 Unverschämt, 126
290 Aufgesetzt, 127
291 Sie schwätzen eitel, 127
292 Die ihrerseits versteht, 127
293 Verlogen die Fakten nicht schauen, 128
294 Verworren anheizen, 128
295 Täusch dich an mir nicht, 128
296 Das Feld gewinnen, 128
297 Ist es uns nicht, 129
298 Finden Menschen zusammen, 129
299 Freude lange noch, 129

- 300 Vom Elefanten der Wahrheit, 130
301 Die nächsten Fragen, 131
302 Von den Tränen der Aufrecht-Geraden, 132
303 Wer sucht nicht?, 133
304 Sie wissen es nicht, 133
305 Sie traten hinaus, 133
306 Wie viel Eitelkeit, 134
307 Lernt zu hören, 134
308 Am Tage der Wirren, 134
309 Nicht wie die pelzige Meinung jener, 134
310 Gleiches ist verschieden, 134
311 Uneinsichtige Leute, 135
312 Vom Sinn an den Spielen, 136
313 Stramm und hörig, 138
314 Juni, 139
315 Wie gerecht kann es gelingen?, 139
316 Wie können wir Vertrauen beweisen?, 139
317 Gerechtigkeit, wo läge sie?, 140
318 Einfach ist's nie gewesen, 140
319 Recht leicht glaubt einer, 141
320 Weil er sich selbst darin nicht schaut, 141
321 Wer nicht auf die Gewalt verzichtet, 142
322 Wer auf Gewalt verzichtet, 142
323 Vom einstigen Trommler, 143
324 Brauner Fischfang, 144
325 Was ist der Frieden, der uns eint?, 144
326 Nur Imitation, 145
327 Wird uns die Augenhöhe Sinn beweisen, 145
328 Jene Drei, 145
329 Ist es Zufall, 146
330 Vom Entfernen des einen, 147
331 Sind anders wir nur geworden, 147
332 Dir Wärme ist, 148
333 Nähe, Abstand und der Mittelsinn, 148
334 Wann hört der Mensch sich zu, 148
335 Keiner hat sich selbst erschaffen, 149
336 Sind tiefer wir schon vorgedrungen, 149
337 So leicht, 149
338 Wir bauen uns ein Haus, 150

339	Tagesleid, 151
340	Von Weh und Norm, 152
341	Händefassen, 152
342	Hoffst du noch? Oder glaubst du schon?, 153
343	Der eigenen Liebe Licht, 153
344	Wie nah bist du?, 154
345	Nie genug, 154
346	Sonneberger Sesselmann, 155
347	Schon zehn Jahr ungut, 155
348	Droh doch, Großkerl, 156
349	Frei nach Bertrand Russell, 157
350	Ging ein Herrscher, 158
351	Wir sind mehr als Meinen, 159
352	Von den giftigen Leuten, 160
353	Für wahr zu halten, 160
354	Nicht einschüchtern lassen, 161
355	O werde nicht ab, 161
356	Sind wir froh?, 161
357	Der große Bogen, 162
358	Freundschaft und Ehe, 162
359	Balance und Anbetung, 162
360	Wird es gelingen?, 162
361	Nicht unverstanden sein, 163
362	Selbsterkenntnisstreben, 163
363	Wie Lügen uns verführen, 164
364	Über Ironie und Spaß, 165
365	Wenn jung, 165
366	Wachsen in das All hinein, 165
367	Vom alten Weisen, 166
368	Der Lebensabend, 166
369	O glaube nicht den Hasserfüllten, 167
370	Schaue treu das Herz, 167
371	Wenn erst der Krieg, 168
372	Sinn und Licht, 168
373	Zu aller Wohl, 169
374	Was ist das Glück?, 169
375	Apropos Lügen, 169
376	Die Schuld wird treiben, 170
377	Gelingt der Frieden?, 170

- 378 Stelle Fragen über Liebe, 170
379 Wenn Trauer, 171
380 Von der atemlosen Enge, 171
381 Sie saßen und tippten an Laptops, 172
382 Von der Weisheit und angeblich Zwecklosem, 173
383 Der Reiestolz, 173
384 Alter, 174
385 Der sachlich Unterlegene, 174
386 „Alle wollen individuell sein. Aber wehe jemand ist anders“, 174
387 Vom Leid, 175
388 Hilfe, Fragen, Irrtum, 175
389 Spürst du?, 176
390 Mahnte der Fromme, 176
391 Erträgst du noch oder sprichst du schon?, 177
392 Gefühle flammen auf, 177
393 Illustre Runde, 178
394 Arno, 178
395 Von den Leeren und Vollen, 179
396 Vom Dorfplatz, 179
397 Von Angst getrieben um die Pfründe, 180
398 Furcht, 180
399 Bleibe bitte treu, 180
400 Wer?, 181
401 Wann?, 181
402 Wo?, 182
403 Warum?, 182
404 Was?, 183
405 Wie? – II, 183
406 Von den Lügen über die Nahrung bis zur Menschlichkeit, 184
407 Forschen und Suchen, 184
408 O mutiger Freund, 185
409 O mutiger Mensch, 185
410 O mutige Liebe, 185
411 Doch ihnen fehlt Scham, 186
412 Ach Freund, 186
413 Fachlich eitel, 187
414 Vom Begackern, 187
415 Ehrlichkeit, 187

- 416 Wenn du keine Feinde hast, 188
417 Wenn du ein paar Freunde kennst, 188
418 Wasser und Feuer, 188
419 Wenn du ein paar Feinde hasst, 189
420 Wenn du keinen „Freund“ benennst, 189
421 Leben nicht nur für eines, 189
422 Von der Wiederkehr des Ähnlichen, 190
423 Umfassend, 190
Anmerkungen, 193
Alphabetisches Verzeichnis, 197